

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 25. May 1793. No. 50.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 16. Mai.

Seine Majestät haben beschloffen, von der bereits in den ersten Tagen des Monats März mit der ganzen Kriegsandrüstung zusammengefesten Reservearmee, 27 Bataillons von der Infanterie, 12 Escadrons Kavallerie und 16 Escadrons Husaren sogleich gegen den Feind in Marsch zu setzen. Andere 8 Bataillons Infanterie und 12 Escadrons Kürassiers werden inzwischen mit der ganzen Kriegsandrüstung, und in Bereitschaft in den äußersten Grenzen von Bayern sich zusammenziehen, und anhalten. — Nach einer genauen Berechnung stellt Oestreich bei diesem 2ten Feldzuge 230,000 Mann auf den Kriegsschauplatz, die wöchentlich eine Million Gulden kosten. — Nach Berichten aus Berlin erhält die preussische Armee am Rhein übermals einen beträchtlichen Zuwachs. Neuerdings werden 14 Bataillons auf den Kriegsfuß gesetzt, und ein Artillerietrain von 100 Kanonen mobil gemacht, und werden zu Ende des Junius eintreffen. — Zwischen Rußland und unserm Hofe wird nächstens ein Of- und Defensivbündniß geschlossen werden, und werden in dem Traktate auch die Bedingungen der Pittischer Konvention mitbegriffen seyn.

Der nach Konstantinopel als französischer Gesandte abgegangene Marquis de St Croix ist auf seiner Reise in Dalmatien auf Befehl der ottomannischen Pforte arretirt worden, und wird vermuthlich wieder zurückgeschickt werden, weil die Pforte keinen Minister von der französischen Republik anerkennen will.

Paris, vom 16. Mai.

(N. R. am 17ten.) Manche Jakobiner, die Mitglieder in den beiden vorigen Nationalversammlungen oder in der jetzigen Nationalkonvention sind, kaufen große Güter, werden ungeheuer reich, und machen einen glänzenden

Aufwand, hierüber wurde viel debattirt. Einige trugen darauf an, daß bei schwerer Strafe jeder Deputirte sein Vermögen und die Gelder, die er auswärts angelegt hat, und zugleich die Quellen seines Vermögens, das er seit 1789 erworben, angeben soll. Die Maratisten kämpften heftig dagegen: und es ward nur beschloffen, daß jeder Deputirte in dem Fall, da er aufgefordert würde, von seinem Vermögen Rechenschaft zu geben habe. — Die Stadt Bourdeaur läßt die Nat. Konv. ihres lebhaftesten Urtheils an der gefahrvollen Lage, worin sie sich seit einiger Zeit befindet, versichern, und ihr zugleich eine Wache zu ihrer Sicherheit anbieten. — Der Minister Lebrun hat wegen Freilassung einiger Offiziere, welche Dumouriez in österreichische Gefangenschaft geschickt hatte, an den Prinzen von Koburg geschrieben. Der Prinz hat in einem Schreiben an den General Lamarque sich bereit dazu erklärt, zugleich aber seines Unwillen und Befremden darüber geäußert, daß wir von verletztem Völker- und Kriegrecht zu sprechen wagten, da doch 2 Antwerpser Magistratspersonen und 1400 Oestreicher, die vermögte Kartels schon längst in Freiheit gesetzt seyn sollten, noch immer in französischer Gefangenschaft sich befänden. — Auf einen Vorschlag von Mühl dekretirt die Nat. Konv., daß die Länder und Güter teutscher Fürsten in Frankreich, wenn sie nicht gegen das Conclusum des Reichstags in Regensburg protestirt haben, wodurch das teutsche Reich als im Krieg mit der französischen Republ. erklärt wird, eben so behandelt werden sollen, wie diejenigen Fürsten, die offenbar gegen die Republik die Waffen ergriffen haben. — Labourdonnaye meldet unter dem 7ten, daß die Kommunikation zwischen Nantes und Sables wieder hergestellt se, daß die Rebellen vom Meer, und dadurch von fremder Hilfe abgeschnitten seien. — Ein Brief von der Nordarmee von dem Gen. Kehlmann sagt: „Wir haben alle dieser Tage gemacht